

# „Wir sind gegen SCHACHT KONRAD -

Unter diesem Motto sollen gleich nach den Sommerferien zahlreiche Aktionen zur Verhinderung eines Atommüllendlagers SCHACHT KONRAD in Salzgitter laufen. Anlaß ist der wahrscheinlich am Montag, den 28. September 1992 (gleichzeitig Beginn der Herbstferien in Niedersachsen!) beginnende „Erörterungstermin“. Trotz der 289.000 Einwendungen (so lautet die jetzt offiziell genannte Zahl) hält Bundesumweltminister Töpfer weiterhin an dem Projekt fest.

Statt sich mit den Einwendungen sachlich und politisch auseinanderzusetzen, macht sich Töpfer zum Büttel der Atomlobby und versucht das Projekt mit dem Weisungshammer durchzusetzen. Die Gutachter der Genehmigungsbehörde (des Nieders. Umweltministeriums) haben die Prüfung der Einwendungen (einschl. der Stellungnahmen der Kommunen mit ihren umfangreichen Gutachten) noch längst nicht abgeschlossen und werden die Prüfung auch im Herbst noch nicht abgeschlossen haben. Töpfer will das Ergebnis nicht abwarten und hat das Nieders. Umweltministerium angewiesen, „den Erörterungstermin spätestens am 28.09.92 begonnen zu haben“.

Der Atomwirtschaft rennt die Zeit davon. Die völlig ungelöste „Entsorgung“ bleibt eines der größten Akzeptanzprobleme (für den weiteren Ausbau der Atomenergie) und ein faktisches Problem, die bestehenden Zwischenlager werden nach offiziellen Vorberechnungen bis 1997 randvoll sein. Ab 1993 muß die Bundesrepublik den Atom- müll zurücknehmen, der bei der Wiederaufarbeitung deutscher Brennelemente im Ausland (in La Hague und Sellafield) angefallen ist. Diese Abfallmenge macht übrigens ca. 50% des für SCHACHT KONRAD vorgesehenen Atommülls aus.

Und SCHACHT KONRAD ist für die Bundesregierung nach wie vor ohne Alternative. Nach dem Erörterungstermin wird Töpfer versuchen, möglichst schnell einen Planfeststellungs-

beschuß zu erwirken. Den muß zwar das Nieders. Umweltministerium treffen, aber aufgrund seiner Weisungskompetenz wird er zumindest versuchen, diesen zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Offen ist allerdings, ob die in dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes ausgesprochene Weisungskompetenz wirklich soweit reicht, daß der Antragsteller über die Genehmigung seines Antrages letztendlich selbst entscheiden kann. Sollte es - wie auch immer - zu einem Planfeststellungsbeschuß kommen, der eine Endlagerung in SCHACHT KONRAD genehmigt, hätte eine Klage höchstwahrscheinlich keine aufschiebende Wirkung. D.h. wenn der Beginn der Einlagerung wirklich verhindert werden soll, müssen die Menschen in der Region, aber auch bundesweit, die das wollen, sich entsprechende (neue) Maßnahmen überlegen.

# Mit Kompetenz und Phantasie gegen die geballte Macht“

## Was bringt der Erörterungstermin ?

Im Erörterungstermin wird auf jeden Fall keine abschließende Entscheidung gefällt. Er hat den Zweck, die Genehmigungsbehörde zu ertüchtigen, damit sie einen Planfeststellungsbeschuß fällen kann, der möglichst „gerichts-fest“ ist. Die Einwander und Einwanderinnen (andere sind - formal gesehen - gar nicht einlaßberechtigt) können ihre Einwendungen noch einmal mündlich vortragen und durch Sachverständige untermauern lassen. Die Klage-möglichkeit hat man sich mit der (fristgerecht eingereichten) Einwendung gesichert; die Erörterung ist in diesem Zusammenhang unerheblich.

Trotzdem ruft die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD dazu auf, an dem Erörterungstermin aktiv teilzunehmen und diese Zeit der besonderen öffentlichen Aufmerksamkeit zu nutzen, um die Argumente gegen ein Atommüllendlager SCHACHT KONRAD und die Breite der Ablehnung deutlich zu machen.

Für die Erörterung wird auf dem Festplatz an der Neißestraße in Salzgitter-Lebenstedteigens eine Leichtbauhalle errichtet, die 1.000 bis 2.000 Personen fassen kann. Das Nieders. Umweltministerium wird aus den eingegangenen Einwendungen einen zu erörternde Themenabfolge festlegen. Zumindest wochenweise soll vorher öffentlich bekanntgegeben werden, wann welche Themen „dran“ sind. Dann hat jede/r EinwanderIn das Recht, sich zu dem Thema mündlich zu äußern. Der Verhandlungsleiter (der vom Nieders. Umweltministerium) benannt wird, bestimmt, wer wann und wie lange reden darf. Der Antragsteller, das Bundesamt für Strahlenschutz (die mit ca. zehn Personen anwesend sein werden), wird sicherlich häufiger aufgefordert werden, sich zu den einzelnen Punkten zu äußern.

Die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD, das Landvolk, der DGB und die Umweltschutzverbände haben beim Nieders. Umweltministerium u.a. darauf gedrungen, daß - zumindest zu wichtigen Themen - die Erörterung zu Zeiten stattfindet, an denen normal arbeitende Menschen auch teilnehmen können. Mündlich ist hierzu eine Zusage gegeben worden. Insgesamt kann der Erörterungstermin vier, acht oder sogar zwölf Wochen dauern. Da es das erste Verfahren für ein Endlager überhaupt ist, gibt es auch in diesem Punkt keine Vergleichsmöglichkeit.

## Was ist geplant ?

Ein Endlager SCHACHT KONRAD kann nur verhindert werden, wenn die Menschen ihre Ablehnung deutlich zum Ausdruck bringen. Eine gute und wichtige Möglichkeit hierzu ist die Erörterung, da in der Zeit bundesweite Aufmerksamkeit so gut wie sicher ist. Die

Diskussion bei der Erörterung darf nicht den Fachleuten überlassen bleiben.

Nichtsdestotrotz versucht die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD Mittel zu erschließen, um interessierten EinwanderInnen Sachverständige vermitteln zu können. Eine erste Beratung für EinwanderInnen bietet die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD auf dem KONRAD-Kongreß am Samstag, den 18. September 1992 im DGB-Haus in Salz-gitter an. Direkt neben der Leichtbauhalle werden der Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD vom Nieders. Umweltministerium Räumlichkeiten und technische Voraussetzungen gestellt, um dort u.a. eine Beratung vor Ort durchführen zu können.

## Demo am 17. Oktober 1992

Um die Breite der Ablehnung deutlich zu machen, ruft die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD schon jetzt zu einer bundesweiten Demonstration am Samstag, den 17. Oktober 92 um ca. 14.00 Uhr in Salz-gitter-Bleckenstedt auf. Mitte Juni will die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD einen nächsten bundesweiten Rundbrief verschicken, um die geplanten Aktivitäten näher zu erläutern.

## Neue Adresse der Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD

Die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD hat seit dem 1. Mai 1992 ein neues (und größeres) Büro in Braunschweig, Petzvalstr. 50, Tel.: 0531 / 37 81 21/22 und Fax: 0531 / 37 81 51. Das Büro in Salzgitter-Bleckenstedt wird zu einem Informationsbüro ausgebaut und ist nach Vereinbarung geöffnet.

## Für die Durchführung dieser Maßnahmen benötigt die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD dringend Spenden:

Nr. 378752-308 PGiro A Hannover (BLZ 250 100 30)

Nr. 93 44 250 NORD/LB Wolfenbüttel (BLZ 270 500 00)

(Die Arbeitsgemeinschaft SCHACHT KONRAD e.V. ist als gemeinnützig anerkannt - Spenden sind deshalb steuerlich absetzbar - eine Spendenquittung wird Anfang 1993 zugesandt - Bitte Absender leserlich schreiben)

Claus Schröder